

Applikative als inkorporierte Präpositionen (Baker 1988):

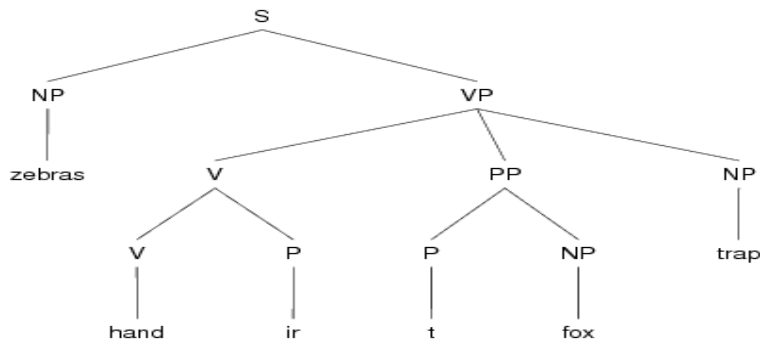
Inkorporation: Bewegung eines X° in den Kopf seiner regierenden Kategorie.

Generierung von Applikativen durch Inkorporation von P in V.

Kern von Bakers Theorie: Änderung grammatischer Funktionen (Noun-Incorporation bei Antipassiv, Kausative, Applikative) sind Produkt von X°-Bewegungen.

(1a) *Mbidzi zi – na – perek - a msampha kwa nkhandwe.*
 zebras SP - PAST – **hand** - ASP trap **to** fox
 ‘The zebras handed the trap to the fox.’

(1b) *Mbidzi zi – na – perek – er - a nkhandwe msampha.*
 zebras SP – PAST - **hand – to** - ASP fox trap
 ‘The zebras handed the fox the trap.’
 (Chichewa)



UTAH: Gleiche gleiche Theta-Rollen für oblique Objekte von PPs und via Applikativ ‘angehobene’ direkte Objekte eines Verbs.

Im Chichewa können entweder die Präposition oder ein Affix GOAL zuweisen.

Erste Analyse dieser Art: Marantz (1982, 1984).

Baker: Inkorporation kann mit den Standardprinzipien von GB erklärt werden.

1. ECP und Head Movement Constraint

HMC: Bewegung von X° kann nur in regierende Köpfe stattfinden, da sonst die Spur, die von X° hinterlassen wird, nicht regiert wird.

Das ECP erklärt somit auch, warum Inkorporation aus tiefer eingebetteten PPs nicht möglich ist:

(2a) *Mbuzi [VP zi – na – dy - a [NP kalata [PP kwa Mavuto]]].*
 Goats SP-PAST-eat-ASP letter **to** Mavuto
 ‘The goats ate the letter to Mavuto.’

- (2b) * *Mbuzi* [_{VP} *Zi – na – dy- er- a* [_{NP} *kalata* [_{PP} *t Mavuto*]]].
 Goats SP-PAST-eat-to-ASP letter Mavuto
 'The goats ate the letter to Mavuto.'

2. Inkorporation und Theta-Rollen

Theoretisch müsste Inkorporation aus Adjunkten nicht möglich sein.

Applikative sind möglich/kommen regelmäßig in den Sprachen der Welt vor bei NPs mit folgenden

Theta-Rollen: GOAL, BEN/MAL, INSTR, LOC.

- (3) *Umukoobwa* *a – ra – som – er – a* *umuhuungu* *igitaabo*.
 girl SP – PRES – read – **for** – ASP boy book
 'The girl is reading the book for the boy.'

(Kinyarwanda)

- (4) *Fisi* *a – na – dul – ir – a* *mpeni chingwe*.
 hyena SP – PAST – cut – **with** – ASP knife rope
 'The hyena cut the rope with a knife.'

(Chichewa)

- (5) *Abaana* *b – iica – ye – ho* *ameeza*.
 children SP – sit – ASP – **on** table
 'The children are sitting on the table.'

(Kinyarwanda)

Welche PPs werden vom Verb verlangt? Sind BEN/MAL, INSTR, LOC Argument-Phrasen?

1. semantische Argumente:

Verb UND Präp. sind beteiligt daran, wie die NP interpretiert werden kann.

-> Präp. gibt eine Möglichkeit von Lesarten vor, Verb begrenzt diese noch weiter ein.

Syntaktisch heißt das; V weist PP eine Thetarolle zu, und P weist der NP eine Thetarolle zu.

2. ECP:

BEN, INSTR, LOC Beispiele, vs. Art und Weise.

Während Wh-bewegte Manner-Ps ungrammatisch sind, ist der andere Satz 'nur' seltsam.

- (6a) *On which shelf_i did you forget how_j to put the books t_i t_j?*

- (6b) **How_j did you forget which shelf_i to put the books on t_i t_j?*

B. überträgt seinen Befund auf die anderen Sprachen, und sagt, dass, solange die PP, aus der die P inkorporiert werden soll, ein Argument des Verbs ist, PI möglich sein müsste.

Innere und äußere Lokative.

Im Kinyarwanda:

- (7a) *The children are sitting on the table.* (Appl möglich) vs.

- (7b) *The children are sitting on the mountain.* (V regiert PP nicht -> kein Appl.)

ECP ermöglicht somit Unterscheidung von möglichen vs. nicht möglichen PIs.

3. Die Objekte der Applikativkonstruktion

MARANTZ' GENERALISIERUNG: Applikativ-Objekte 'verstoßen' das ursprüngliche direkte Objekt von seinem Platz, was Wortstellung, Kasusmarkierung, Agreement, Passivierung u.a. angeht.

Paradebeispiel Chichewa:

Applikativobjekt übernimmt die Eigenschaften des ursprünglichen direkten Objekts:

1.) steht direkt nach dem Verb

- (8) *Amayi* *a – ku – umb – ir – a* **mwana** *mtsuko.*
woman SP-PRES-mold- **for**-ASP **child** waterpot
'The woman is molding the waterpot for the child.'

2.) kongruiert mit V

- (9) *Amayi* *a – ku – **mu**- umb – ir – a* **mwana** *mtsuko.*
woman SP-PRES-**OP**-mold- **for**-ASP **child** waterpot
'The woman is molding the waterpot for the child.'

3.) pro-drop

- (10) *Amayi* *a – ku – **mu**- umb – ir – a* *mtsuko.*
woman SP-PRES-**OP**-mold- **for**-ASP waterpot
'The woman is molding the waterpot for the child.'

4.) ist Subjekt von Passivsätzen.

- (11a) **Mbidzi** *zi – na – gul – ir – **idw** – a* *nsapato* (*ndi kalulu*)
zebras SP-PAST-buy-for-**PASS**-ASP shoes by hare
'The zebras were bought shoes by the hare.'

während das direkte Objekt diese Eigenschaft verliert:

- (11b) ***nsapato** *zi – na – gul – ir – **idw** – a* *mbidzi* (*ndi kalulu*)
shoes SP-PAST-buy-for-**PASS**-ASP zebras by hare
'Shoes were bought for the zebras by the hare.'

Erklärung: Die gestrandete NP braucht Kasus. Die Spur der Präp. kann keinen Kasus zuweisen, und auch nicht vom Antezedens übermitteln. Der einzige Kandidat für Kasuszuweisung ist das Verb. Da das Verb die PP Theta-markiert, und der lexikalische Kopf, der die NP fordern könnte, nicht mehr da ist, gibt es keine Barrieren für Government.

Das entstandene komplexe Verb kann keinen anderen Kasus zuweisen als das einfache V (Case Frame Preservation Principle), deshalb bekommt die NP strukturellen Kasus, den Kasus des direkten Objekts.

Daraus ergibt sich die Frage, wie die andere NP ihren Kasus bekommt.

4. Applikative und Transitivität

Da die NP nach den bisherigen Überlegungen strukturellen Objekt-Kasus bekommt, sollten Applikative nicht möglich sein, wenn das Verb, in das die Präp. inkorporiert, keinen solchen Kasus zuweist.

Und in der Tat:

- (12a) *?A li* *Petule ?i-2 - tal* *yu?un li* *Maruce.*
the Petul ASP-A3-come 3s-for the Maruc
'The Petul came for the Maruc.'

- (12b) *?A li Petule ?i-2- s – tal-be li Maruce.
 the Petul ASP-A3-E3-come-**for** the Maruc
 'The Petul came for the Maruc.'
 (Tzotzil)

Ebenso ist die Inkorporation der Präp. unmöglich, wenn das Verb im Passiv oder Antipassiv steht:

- (13) ?l - 2 - s – toh –at –be Petule li s-tohole.
 ASP-A3-E3-pay-**PASS-to** Petul the 3s-price
 'Its price was paid to Petul.'

5. Reanalyse und englisches Pseudopassiv

- (14a) *Fred was talked about (last night).*
 (14b) *John was spoken to (at last).*

Englisches Pseudopassiv kann als Inkorporation der P ins Verb reanalysiert werden. Somit erklärt sich, wieso hier ein Passiv mit gestrandeter Präposition möglich ist.

- (15a) *Ndodo i-ku-yend-edw-a ndi
 stick SP-PRES-walk-PASS-ASP **with**
 'The stick is being walked with.'
 (15b) Ndodo i-ku-yend-er-edw-a
 stick SP-PRES-walk- **with**-PASS-ASP
 'The stick is being walked with.'

Weitere Konsequenzen: Pseudopassive nur dann möglich, wenn die PP Argumentstatus hat..

Ein schönes Minimalpaar:

- (16a) *My bed_i was slept in t_i last night.*
 (16b) **New York_i was slept in t_i last night.*

Weitere Beispiele:

Strukturen mit zwei Präpositionen im Engl.; auch hier sollte ein Pseudopassiv nicht möglich sein:

- (17a) *A monster emerged from under the table.*
 (17b) * *The table_i was emerged from under t_i (by the monster).*

6. Das Direkte Objekt

1.) struktureller Kasus für Appl. Objekt, und inhärenter Kasus für das direkte Objekt, denn das Verb regiert das Appl.-Objekt ja auf der D-Struktur noch nicht.

2.) Alternative: Noun-Verb-Reanalyse.

Probleme mit der o.g. Analyse: Übereinzelsprachlich wird der 'inhärente Kasus' der betreffenden direkten Objekte entweder garnicht markiert, oder obliq, oder akkusativ. Diese Varianz ist ungewöhnlich für inhärenten Kasus.

Ein anderer Weg, die Frage zu lösen: Die NP könnte auch in das Verb inkorporiert werden, und braucht somit gar keinen Kasus mehr. Das ist morphologisch natürlich offensichtlich nicht der Fall.

-> Reanalyse?

Da die direkte Objekt-NP in der D-Struktur eine Thetarolle bekommt, ist Reanalyse möglich, und der strukturelle Kasus des Verbs kann woanders hin vergeben werden.

In der Tat gibt es Sprachen, welche die Objekt NP auch morphologisch inkorporieren, im Southern Tiwa sogar obligatorisch:

- (18a) *Ti - 'u'un - wia - ban i-'ay.*
1sS:A – baby – give - PAST 2s-to
'I gave the baby to you.'
- (18b) *Ka - 'u'un - wia - ban.*
1sS:2sO/A – baby – give - PAST
'I gave you the baby.'
- (18c) * *'U'u-de ka - wia - ban.*
baby-SUF 1sS :2sO/A – give - PAST
'I gave you the baby.'

8. Dative Shift

Auch D. kann mit Bakers Analyse erklärt werden.

Das Dativ-Objekt übernimmt genauso wie das Applikativ-Objekt die Eigenschaften eines direkten Objekts, Agreement, Passivierung, Wh-Movement, etc.

Gleiche D-Struktur für beide Konstruktionen, Null-Präp.:

- (19a) Joe gave a computer to his girlfriend.
(19b) Joe gave his girlfriend a computer.

Zusammenfassung:

Keine GF wie Subjekt und Objekt, das Verhalten der Argumente ist eher relativ zu bestimmten Subtheorien zu verstehen.

Und daher gibt es auch keine Prozesse, die grammatische Funktionen ändern, besser kann man Appl. als Ergebnis einer X⁰-Bewegung verstehen. Diese Bewegung ändert automatisch die Beziehungen, die bei Government und Kasuszuweisung eine Rolle spielen.

